



Donnerstag, die in diesem Bericht dargestellt werden, längst widerlegt und zurückgewiesen. Das ist ein weiterer Grund dafür, daß man es auch an zuständiger Stelle für zwecklos hält, sich mit diesem reichlich veralteten Bericht noch weiter auseinanderzusetzen.

In Besando Schreiben heißt es: Diese Feststellungen, auf die die Reichsministerien besonders die Aufmerksamkeit des Völkerbundrates lenken möchte, beziehen sich hauptsächlich auf die Artikel 100 (Effektivbestände und Rekrutierung), 162 (Polizei), 177 (Tätigkeit der Verbände), 178 (militärische Einrichtungen). Die Feststellungen betreffen nicht, die über die einzelnen Punkte erzielten Resultate als befriedigend anzusehen. Es wird eventuell Sache des Völkerbundrates sein, aus diesen Tatsachen die Folgerungen zu ziehen, die er für angebracht hält.

### Neues vom Tage

#### Vorausichtlich 250 Millionen Reichsmark Ueberbrückungs-Kredit des Reiches

Berlin, 11. Juni. Wie wir erfahren, haben die zwischen dem unter Führung der Reichsbank stehenden Bankenkonkordatium und dem Reichsfinanzministerium geführten Verhandlungen wegen Gewährung eines Zwischentredites an das Reich grundsätzlich zu einer Einigung geführt. Es handelt sich um einen Betrag von voraussichtlich 250-300 Millionen RM., der in Form von Schatzanweisungen ausgegeben werden soll, die die beteiligten Banken übernehmen sollen.

**Polnische Protestnote wegen der Stahlhelmfundgebung**  
Berlin, 11. Juni. Die polnische Regierung hat eine Note überreichen lassen, in der wegen der Stahlhelmfundgebung in Breslau Protest erhoben wird. In diesem polnischen Kreise wird dazu darauf hingewiesen, daß es sich bei der Kundgebung des Stahlhelms in Breslau um die Veranstaltung einer privaten Organisation gehandelt hat, auf die die Reichsregierung keinen Einfluß ausüben kann. Gleichzeitig wird betont, daß die Behauptung, die deutsche Regierung habe in Genf Zusicherungen bezüglich des Stahlhelmtages gemacht, unzutreffend ist.

#### Die internationale Regelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau auf dem Marisch

Genf, 11. Juni. In der Kohlenkommission der Internationalen Arbeitskonferenz sind die deutschen Anträge zur Braunkohlentage angenommen worden. Damit sind die Haupt Hindernisse über das Zustandekommen der Konvention über die einheitliche internationale Regelung der Arbeitszeit in den Kohlenbergwerken aus dem Wege geräumt worden.

#### Aus dem ostbaltischen Landtag

Odenburg, 11. Juni. Im ostbaltischen Landtag stellten die Nationalsozialisten einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung. Sodann trat der Landtag in die Beratung eines deutsch-nationalen Dringlichkeitsantrags, in dem die Staatsregierung ersucht wird, vom Reichskanzler zu fordern, daß die Notverordnung sofort außer Kraft gesetzt werde. Nach jebr erörterter Aussprache wurde der deutsch-nationale Antrag mit 23 gegen 21 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Deutsche Volkspartei. Weitere ließ aber ablehnend erklären, daß nach ihrer Meinung die Haltung zur Notverordnung kein Anlaß sei, etwa der ostbaltischen Regierung gegenüber eine mißtrauliche Haltung einzunehmen, da die Notverordnung Sache des Reiches sei.

**Amerika hält Deutschlands Vorse für ernst, aber nicht für feilsch**  
Washington, 11. Juni. Staatssekretär Stimson hatte wiederum eine lange Unterredung mit Präsident Hoover. In einer Presskonferenz, die in Stimmons Abwesenheit stattfand, erklärte Unterstaatssekretär Caffie, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Vorse in Deutschland für ernst ansehe. Diese Ansicht der Regierung teile ein jeder in den Vereinigten Staaten. Deutschlands Vorse, so fuhr Caffie fort, stelle eine allmähliche Annäherung an ungeliebte Faktoren dar. Aber man sei in Amerika nicht der Ansicht, daß sie im gegenwärtigen Augenblick ausgesprochen kritisch sei.

#### Großfeuer im Malmöer Flughafen

Malmö, 11. Juni. Der Flughafen von Malmö, der größte Flughafen Schwedens, wurde von einem Großfeuer heimgesucht, das den ganzen mittleren Teil der größten Flughafen, ein dreimotoriges Junkersflugzeug und andere Gegenstände vernichtete. Das Feuer entstand dadurch, daß ein Monteur eine elektrische Lampe fallen ließ. Die Laterne ging in Trümmer und fiel auf einen Haufen eingedicktes Gutz, das Feuer fing und auch die 1200 Liter Benzin des genannten Flugzeuges entzündete.

#### Ueberflutungen bei Angora — 30 Todesopfer

Angora, 11. Juni. Anhaltende Regengüsse haben in der Stadt und in der Umgegend Ueberflutungen verursacht. 30 Personen sind ertrunken.

#### Großfeuer im Hafen von Oslo

Oslo, 11. Juni. In dem im östlichen Teil des Hafens gelegenen großen Lagerhaus der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Felleskjøpet, das mit Getreide und Chemikalien angefüllt war, ist heute nachmittag ein Brand ausgebrochen, der in kurzer Zeit das ganze Gebäude zerstörte. Der Schaden beträgt etwa 2 Millionen Kronen.

## Württembergischer Landtag

### 1. Beratung des Etats

Stuttgart, 11. Juni. Der Landtag genehmigte am Donnerstag zunächst in allen drei Lesungen ohne Debatte den 3. Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz für 1930. Sodann wurde mit der dritten Lesung des Etats begonnen.

Die allgem. Aussprache wird eröffnet vom Abg. Steinmaier (S.), der zugleich den sozialdemokratischen Antrag betraf. Aufhebung des Versammlungsverbot in Württemberg beantragt: Die Vorkommnisse der letzten Zeit, die Ausschreitungen in Besatz und das Versammlungsverbot haben im Lande große Beunruhigung hervorgerufen. Das Verbot widerspricht der Reichsverfassung. Die Notverordnungen des Reichspräsidenten vom 29. März genügt durchaus, um alle politischen Ausschreitungen zu bekämpfen. Als Republikaner und Demokraten vermahnen wir uns dagegen, mit den Nationalsozialisten in eine Linie gestellt zu werden. Demonstrationen sozialdemokratischer Organisatio-



Die große Schau der deutschen Landwirtschaft in Hannover. Die weit über Deutschlands Grenzen hinaus beachtete Große Landwirtschaftliche Ausstellung in Hannover, eine gewaltige Schau über alle Arten der deutschen Landwirtschaft, ist jetzt eröffnet worden. Die Ausstellung zerfällt in drei Gruppen: Maschinen, Tiere und Erzeugnisse. Mit der Ausstellung sind gleichzeitige wichtige Tagungen landwirtschaftlich interessierter Kreise aus dem ganzen Reich verbunden. Die diesjährige Wanderausstellung ist die 37. der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Unser Bild zeigt: einen Ueberblick über die Ausstellung der Zuchtstörche und Zuchtstörche.

tionen sind immer friedlich verlaufen, wenn sie nicht von anderer Seite gestört wurden. Unsere Mitglieder sind keine Radikalführer. Das Verhalten der Behörden bei der Raubder Soaßschlacht war sehr einseitig. Den Marsch der Nationalsozialisten nach Besatz hätte die Polizei verbieten sollen. Stundenlang wurde ein ganzer Stadtteil in größte Unruhe versetzt. Im Stuttgarter Polizeipräsidium fehlen Leute, die über eine politische Bildung, ein politisches Urteil verfügen. Es fehlen dort überseute Republikaner. Die Urteile wegen politischer Verbrechen sind, wenn es sich um Sozialdemokraten und Kommunisten handelt, ganz unbillig. Wenn das Versammlungsverbot vom Innenministerium nicht aufgehoben wird, behalten wir uns vor, beim Staatsgerichtshof Klage einzulegen.

**Abg. Dr. Ströbel (S.):** Es ist die Hauptaufgabe der Regierung im Lande Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Stuttgarter Polizei hat sich bis jetzt musterhaft benommen. Wir bewundern ihre Befonnenheit und sprechen ihr unsere Anerkennung aus. Die neue Notverordnung verdient bittere Kritik. Wir fordern anstrengenden Schutz der nationalen Arbeit, aktiver und fähiger deutsche Außenpolitik, baldige und gründliche Revision der Tributlasten, und wenn es nicht anders geht, Einstellung der Tributabgaben. Wir müssen aufhören, uns selbst zu vernichten.

**Staatspräsident Dr. Holz:** Die Kritik an der Notverordnung ist verständlich. Man darf aber die Notlage des Reichs nicht übersehen. Vieles, was wir jetzt leiden, sind unabwehrbare Folgen des Krieges, die keine Regierung ändern kann. Die schlechte Wirtschaftslage von 1931 wirkt sich noch färlter bei den Steuereinnahmen im Jahre 1932 aus. Die Steuerausfälle werden 1932 noch viel größer sein. Wir bitten vom Landtag um Vollmacht, weitere Einsparungen im Etat vorzunehmen. Am nächsten Dienstag beantragen die Besprechungen über weitere Sparmaßnahmen. Wenn die Arbeitslosen Zahl nicht erheblich zurückgeht, müssen wir unsere Wirtschafts- und Siedlungspolitik ändern. Die nationale Arbeit muß noch mehr gefördert werden. Auf dem Gebiet der Umfiedlung und der Schaffung von neuen launenden landwirtschaftlichen Betrieben haben wir noch große Möglichkeiten. Auch die Landwirte müssen zu neuen Bewirtschaftungsmethoden kommen. Wir hoffen, daß der Landtag unsere Bestrebungen unterstützt. Es gibt kein unbeschränktes Recht, wonach jede Partei zu jeder Zeit die Straße zu politischen Zwecken gebrauchen kann. Die Straßen und die öffentlichen Plätze dienen der Gesamtheit. Durch die vielen Straßendemonstrationen wird die öffentliche Sicherheit gefährdet. Mit dem Versammlungsverbot habe ich lange zugewartet. In normalen Zeiten kann die Polizei die politischen Versammlungen schlichten, heute ist das aber unmöglich. Die Parteien haben kein Recht, in bisherigem Umfang die Straße zu politischen Kundgebungen zu benützen. Das Versammlungsverbot wurde erlassen, weil die öffentliche Sicherheit gefährdet ist. Die Straßendemonstrationen sind eine unmittelbare Gefahr. Eine Beschränkung des Verbots auf einzelne Parteien und Gruppen ist kaum möglich. Das Verbot ist nur wirksam, wenn es im ganzen Lande und ohne Prüfung, ob die einzelnen Gruppen patriotisch und verfassungstreu sind, durchzuführen wird. Das Verbot ist rechtlich unanfechtbar. Es verstößt weder gegen die Reichsverfassung noch gegen die Notverordnung des Reichspräsidenten. In Raagold hat die Polizei auch den Kommunisten Schutz gewährt, sonst wären sie mit besser Haut aus Raagold nicht herausgekommen. Daß die Polizeibeamten bemüht einseitig einmachtet seien, läßt sich nicht beweisen. Die Vorwürfe gegen Polizeipräsident Kähler sind absolut unbegründet.

**Abg. Schmid (K.)** begründet seine Anträge betr. Aufhebung des Versammlungsverbot in Württemberg und der neuen Notverordnung. Diese Notverordnungen seien den Vorkriegsstand der herrschenden Schicht. Ueber Württemberg ist jetzt der Belagerungszustand verhängt. Als der Redner den Reichskanzler Brünning einen Verbrecher nennt, wird er vom Präsident Pfleger zur Ordnung gerufen. Zum zweitenmal geschah dies, als er den Reichswehrminister einen Reichsbürgerminister nannte, und zum drittenmal, als er den Abg. Bergenthaler persönlich angriff. — Freitag wird die Beratung fortgesetzt.

#### Die Sozialdemokraten verlangen Einsetzung eines Untersuchungsanschlusses

Stuttgart, 11. Juni. Der Abg. Winkler (S.) hat im Landtag folgenden Antrag eingebracht: Der Landtag wolle beschließen, einen Untersuchungsanschuß einzusetzen zur Feststellung der zwischen Beamten der Innenverwaltung, insbesondere der staatlichen Polizei und den Organen der Nationalsozialistischen Partei bestehenden Beziehungen, sowie unter der zwischen ihnen getroffenen Verbindungen über die Abwicklung bestimmter Aktionen der NSDAP, wie sie bei den Vorgängen in Besatz, Raagold usw. zutage getreten sind.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. Juni 1931.

— **Versuchsballone.** Vom 15. bis 20. Juni d. Js. steigen an vielen Orten Europas (auch in Deutschland) zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Versuchsballone auf. Der Findex eines solchen Ballons wird gebeten, ihn samt dem daran befindlichen Selbstschreibgerät sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. Es wird betont, daß mit Rücksicht auf die Gegenständigkeits ausländische Ballone gerade so behandelt werden müssen wie die deutschen. In der Regel zählt die den Ballon absendende meteorologische Anstalt dem Findex eine angemessene Belohnung. Die Ballone sind mit dem leicht brennbaren Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten. In Zweifelsfällen wende man sich an die nächste Ortspolizeibehörde.

**Zehn Regeln für Wanderungen.** 1. Brich frühmorgens auf! In der frischen Morgenluft ist es am schönsten zu wandern. 2. Trage zweckmäßige Kleidung; keinen engen Kragen; strammen Gürtel. 3. Schleppe nicht unnötig viel Gepäck mit. 4. Gehe nicht zu schnell! Man wandert nicht, um am Abend 50 Kilometer hinter sich gebracht zu haben. 5. Halte Augen und Ohren offen! Es gibt so viel Schönes in der Natur. 6. Rähre dich reichlich! Aber is nicht viel auf einmal. 7. Hände weg von unbekanntem Pilzen und Beeren. 8. Schreibe ihre Merkmale genau auf und frage zu Hause einen Kundigen. 8. Auf der Wanderschaft gibt es nur ein Getränk: Wasser! 9. Trinke nie zuviel und Sorge, daß dein Trunk rein und klar sei. Quellen sind das immer, Brunnen häufig, Bäche selten, Flüsse nie! 10. Wähle zur Reizzeit die heißen Nachmittagsstunden.

**Ragold, 11. Juni. (Todesfall.)** Im Alter von 75 Jahren ist nach kurzer Krankheit Feldschütz a. D. August Schwartzkopf gestern nachmittag entschlafen. Früher Schuhmacher hat er seit dem Jahre 1903 gewissenhaft seinen beamteten Dienst ausgeführt. Als im Jahre 1922 der Entschlafene in den Ruhestand trat, wurde besonders anerkennend seitens der Stadtverwaltung seiner gedacht.

**Räuberbrunn, 11. Juni. (Blitzschlag.)** Während des gewitterreichen Dienstagnachmittags schlug der Blitz um 3.45 Uhr in das Anwesen des Johs. Frey, Holzhausers hier, ein. Wohl konnten die Nachbarn gleich nach dem Einschlag eine Rauchwolke über dem Hause beobachten, aber ein Brand ist nicht ausgebrochen. In der Hauptstube wurden das Dach und die elektrischen Leitungen im Hause beschädigt, die z. T. von den Wänden gerissen worden sind. Die Bewohner des Hauses kamen mit dem Schrecken davon.

**Die Glocken von Freudenstadt.** Als der berühmte Baumeister Heinrich Schickhardt den seltsamen Kirchenbau in Freudenstadt auf Befehl des Gründers dieser Stadt, Herzog Friedrich I., vorbereitete, dachte man auch an die Notwendigkeit, ein Glockengeläute zu beschaffen. Der fürstliche Städtegründer wußte Rat. Er ließ die fünf Kirchen Glocken von stimmungsvollem Zusammenklang kurzerhand von der ehemaligen Stifts- und Waderichs Kirche in Murrhardt wegholen. Die Murrhardter haben jederzeit diese Wegführung ihrer schönen Kirchenglocken nicht misschweigend hingenommen. Nach dem landesherrlichen Protokoll vom August 1693 hohn besaßen sich Bürgermeister und Gericht zu Murrhardt beim Anschaff der Landtags, derjenigen Glocken halben, so us des heiligen St. Veit's Kirchen alda genohmen und in die Freudenstadt transferiert worden. Es half nichts. Nach des Herzogs Tod erhob sich die Murrhardter Glockenlage 1698 beim Landtag aus neue. Diesmal wurde sie von der Stadt im Verein mit dem Abt und dem Klosterrogel vorgetragen dahin: „Als Herzog Friedrich vor einem Jahr vier zu Murrhardt gewesen, habe er bis in die fünf Glocken, drei aus dero Kloster, zwei aus der anderen Berg- unter Begräbnisfirchen troh allen Bitten nach der neugebauten Freudenstadt transferieren lassen. Darin sei gemeine Bürger- und Bauerschaft hoch beschwert, sonderlich in Ermangelung der zwei größten Glocken aus der hoch gelegenen Waderichs Kirche, von wo aus der Klang weithin gehört worden sei. Jetzt verläumen sie bisweilen aus Mangelung des Geläuts die Predigt; neben dem auch zu Feuerbränden mit solchen Glocken das Zeichen in die Weite nie mehr kann gegeben werden.“ Der Landtag aber hatte bei der Menge der damaligen Schwärden keine Zeit, solcher Sonderforgen einzelner Landstände sich anzunehmen und so war Murrhardt's Beschwärde nur dazu gut, der Nachwelt zu überliefern, wo die Murrhardter Glocken hin und die Freudenstädter Glocken herkommen sind. Diese Glocken wurden von der Kriegsbeschlagnahme 1917 freigegeben.

**Wildbad, 12. Juni.** Am Samstag ist hier wieder große Enzianlagen-Beleuchtung. (Siehe Injetat.)

**Serrnenath, 11. Juni.** Der Haushaltspfan der Stadtspflege für das Rechnungsjahr 1931 wurde heute festgelegt in Einnahmen mit 117 327 R.M., Ausgaben mit 312 014 Reichsmark und einem Abmangel von 195 587 R.M. Die Umlage wurde auf 26 Prozent (wie im Vorj.) festgelegt.

**Baihingen a. E., 10. Juni.** (Motorrad unter sonderbaren Umständen gefunden.) In der Nähe der Seemühle, etwa 50 Meter vom Einfluß des Baches in die Enz entfernt, wurde ein Motorrad gefunden, das verschiedene Beschädigungen aufwies. Inzwischen wurde ermittelt, daß das Rad in Stuttgart gestohlen wurde. Von dem Fahrer fehlt jede Spur. Es besteht die Möglichkeit, daß er das beim Auffahren auf das Bankett beschädigte Rad einfach stehen ließ und sich zu Fuß aus dem Stand machte; nach der Art der Stellung des Rades wäre aber auch die Möglichkeit nicht von der Hand zu weisen, daß der Fahrer in hohem Bogen ab- und in die Enz geworfen wurde.

**Schwenningen a. N., 11. Juni.** Letzte Woche fuhr ein Autobus mit Erwerblosen in die Schweiz, wohin sich die Leute über die Zeit des Heuzugschäfts als landwirtschaftliche Arbeiter verdingt haben. Sie bekommen im Monat 100 Franken, freie Unterkunft und freie Verpflegung. Ja es auch nicht viel, so leidet die Arbeiter doch das Gefühl, daß dabei der feilsche Druck, der mit der Arbeitslosigkeit und mit dem Gang zum Stempelamt oder zum Fürsorgeamt verbunden ist, wenigstens für einige Wochen von dem einzelnen genommen ist.

**Sulz a. N., 11. Juni.** Gestern vormittag fand im Gemeinderatsaal der zweite freihändige Verkauf der S. d. d. M. o. b. l. f. a. r. i. k. Sulz statt. Die Firma Georg Wöhrner-Feuerbach feigerte bis zu 55 000 Mark. Nach der Verstei-



gerung machte dieselbe Firma ein Nachgebot mit 60 000 M., während die Fa. Wihl, Strobel (Lübenhardter Mühle, Gmde. Tumlingen, O.A. Freudenstadt) 61 000 M. bot. Im Laufe des Nachmittags haben Jakob Lutz (Pfalzgrafenweiler) und Wihl, Strobel (Lübenhardter Mühle), je zur Hälfte, 62 000 M. geboten.

Stuttgart, 10. Juni. (Beschlagnahme.) Die Mittwoch-Nummer des NS-Kuriers ist auf Grund der Rotverordnung beschlagnahmt worden.

Ehlingen, 11. Juni. (Hochwasser Schaden.) Die durch das letzte Hochwasser stark beschädigte Holzbrücke in Ehlingen wird provisorisch wieder hergestellt mit einem Kostenaufwand von 8900 Mark. Der Neubau einer neuen Brücke muß in absehbarer Zeit erfolgen. Das letzte Hochwasser hat insgesamt einen Schaden von 135 139 Mark angerichtet.

Esslingen, 11. Juni. (Sanierung der Gewerbestadt.) Bei der Pfällinger Gewerbestadt sind die in die Wege geleiteten Verhandlungen zur Sanierung mit dem Zentralkreditinstitut zur Zeit im Gange und dürften bald zum Abschluß kommen. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat sich der aus dem Leben geschiedene Bankvorstand Schweizer Beratungen in keiner Weise zu Schulden kommen lassen. Seine Kreditbewilligungen an die Rüstfabrik betragen allerdings rund 700 000 Mark, die, wenn auch nicht in der ganzen Höhe, stark gefährdet sind.

Schwanauhausen O.A. Laupheim, 11. Juni. (Verheerung.) Hier ist aus der Zeit die Verheerung des seit Sonntag vermissten zweijährigen Knaben des Hilfsarbeiters Anton Stohr geborgen worden. Das Kind hatte am Sonntag während des Vormittagsgottesdienstes im Hofe des elterlichen Anwesens gespielt. Es ist dabei unbemerkt in den nahen Bach gefallen und dann in die Rot abgetrieben worden.

Kaisersburg, 11. Juni. (Schwere Gewitterschäden.) Bei einem starken Gewitter mit Hagelschlag wurden getrockneten mitgenommen, die zwischen Weingarten und Bogt liegenden Gehöfte. In Altsreute, Rehrenberg sind Gartengewächse, Kartoffeln und Rüben schwer mitgenommen. Erbsenreute beklagt einen Verlust an Obst und Feldfrüchten in der Höhe von etwa 20 Prozent. Bei Bogt bieten die Gärten einen trostlosen Anblick.

Rißlegg O.A. Wangen, 11. Juni. (Blitzschlag.) Während des gestrigen Gewitters schlug ein Blitzstrahl in das Anwesen des Landwirts Anton Frid-Oberhaid Gde. Sommersried. Zum Glück zündete er nicht; beim näheren Nachsehen stellte sich jedoch heraus, daß im Stalle zwei Stück Vieh erschlagen waren.

Ulm, 11. Juni. (Unfall.) Nachmittags geriet ein dreijähriger Junge, der in Begleitung seiner Eltern auf der Straße war, in die Fahrbahn der Straßenbahn. Das Unglück ereignete sich in der Pfalzstraße, bei der Einmündung der Städtengasse. Das Kind wurde an beiden Beinen so stark gequetscht, daß sie ihm im Johannikum sofort amputiert werden mußten.

Vom Bayerischen Allgäu, 11. Juni. (Bom Felssengefährdung - Brand.) Der 66jährige Hausierer Ignaz Kleiber von Kempton wurde am 10. Bergwald bei Hüfen tot aufgefunden. Kleiber hatte wahrscheinlich des nachts den Weg verfehlt; dabei ist er offenbar von einem überhängenden Felsen abgestürzt. — Im Keller Hohenschlan Gde. Bedernau ist vermutlich infolge Brandstiftung der neue Stadel des Landwirts Veinstle mit samt den Maschinen und Strohvorräten abgebrannt.

Nus Baden  
Wühl, 10. Juni. (Schweres Unwetter im Böhlerthal.) Ein Wolkenebruch hat hier und in der Umgebung unübersehbar Schaden an den Ähren und dem Rebgeleinde angerichtet. Stark gefährdet waren die Brücken der Büllo, die zu einem reisenden Strom angewachsen war. Zwei Brücken wurden weggerissen. Auch die Straßen und Wege haben schweren Schaden erlitten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Keine Rettung für die im englischen U-Boot eingeschlossene Besatzung? Ueber die in dem gesunkenen englischen Unterseeboot eingeschlossene Besatzung wird berichtet, daß kaum noch Hoffnung vorhanden sei, sie lebend bergen zu können. Seit längerer Zeit erhalten die Taucher auf ihre Klopfzeichen keine Antwort mehr.

Die brennende Braut. Bei einer Trauung in Bielar in Polnisch-Oberschlesien kam die Braut einer brennenden Opferkerze am Kirchenaltar zu nahe, so daß ihr Brautkleid Feuer fing. Die Unglückliche, die im Nu in hellen Flammen stand, erlitt schwere Brandverletzungen.

### Aus dem Gerichtssaal

30 Montagsdemonstranten abgeurteilt

Stuttgart, 10. Juni. Auch am Mittwoch sind vom Amtsgericht Stuttgart im Schnellverfahren wieder eine Anzahl Demonstranten vom Montagabend abgeurteilt worden. Im ganzen sind nun schon 28 von den 31 unter Anklage gestellten Demonstranten abgeurteilt. Am Donnerstag früh hat das ganze Verfahren mit der Verbändlung gegen die letzten drei Beschuldigten sein Ende gefunden. Es gab Geldstrafen und eine leichte Freiheitsstrafe.

Urteil im Prozeß gegen die Stahlhelmführer

Berlin, 11. Juni. Das Schöffengericht Berlin Mitte verurteilte wegen gemeinschaftlichen Vergehens gegen Paragraph 5 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 25. März 1930 die Stahlhelmführer Seldte-Düßberg an Stelle einer an sich verwirkelten Gefängnisstrafe von 2 Monaten zu je 500 Mark Geldstrafe, den Redakteur Kleinau an Stelle von 3 Wochen Gefängnis zu 200 Mark Geldstrafe. Alle Exemplare der Zeitschrift „Der Stahlhelm“, in der der Aufruf erschienen ist, werden eingezogen.

Beim Veröffentlichung der Curtius-Rede verurteilt

Posen, 11. Juni. In einem Prozeß gegen das Posener Tageblatt, wobei vier Artikel zur Anklage bestanden, befand sich auch u. a. eine Klage wegen Veröffentlichung der Rede von Dr. Curtius anläßlich der Januaragung im Völkerverband über die Behandlung der deutschen Minderheiten in Polen. Damals durfte das Posener Tageblatt diese Rede nicht veröffentlichen und es erfolgte eine Beschlagnahme, obwohl alle anderen deutschen und polnischen Blätter in Polen diese Rede ungedruckt veröffentlicht haben. In der Gerichtsverhandlung erklärte der Staatsanwalt, daß die Rede von Curtius eine Verächtlichmachung des polnischen Staates sei und daß das Posener Tageblatt nur zu diesem Zwecke die Curtius-Rede veröffentlicht habe. Eine strenge Bestrafung sei angebracht. Das Gericht schloß sich dem Antrage an und verurteilte den verantwortlichen Redakteur zu einer Strafe von einem Monat Gefängnis.

### Rundfunk

Sonntag, 13. Juni: 6 Uhr Morgensmusik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.20 Uhr Stunde der Jugend, 16.30 Uhr Sport und Märchenfiguren in der Musik, 18 Uhr Zeit, Wetter, Sport, 18.15 Uhr Vortrag: Vom Bierbesümmert und vom Raubdurst, 18.45 Uhr Stunde der Arbeit, 19.15 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 19.45 Uhr Wochenendbericht, 20.30 Uhr Sat und Satophon machen Musik, 21 Uhr Promenadekonzert, 22.30 Uhr Programmänderungen, 22.50 Uhr Tanzmusik.

## Handel und Verkehr

Rückgang des Bierausstoßes um 16,5 Prozent

Im Rechnungsjahr 1930 (April 1930 bis März 1931) ist der Bierausstoß infolge der Ueberproduktion der Biersteuer auf 48,5 Millionen Hektoliter zurückgegangen, d. h. 9,8 Millionen Hektoliter oder 16,5 Prozent weniger als im Vorjahre. In dem letzten Quartal des Berichtsjahres war der Konsum um 21 Prozent geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 11. Juni

Zugetrieben: 1 Ochs, 2 Bullen, 4 Jungbullen, 30 Kinder, 17 Kühe, 246 Kälber, 1368 Schweine. Untertauft: 16 Kinder, 100 Schweine.

Bullen: ausgem. 35-36 (una.), vollst. 32-34 (una.). Kinder: ausgem. 45-49 (una.), vollst. 42-46 (una.). Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 59-63 (61-64), mittl. 51-57 (53-59), ger. 45-50 (46-51).

Schweine: über 300 Pfd. 41-42 (47-48), von 240-300 Pfd. 42-43 (49-49), von 200-240 Pfd. 42-44 (49-50), von 100-200 Pfd. 41-42 (46-47), von 120-160 und unter 120 Pfd. 40-41 (43-45), Saugen (33-37). Verkauf: Grobvieh rubia. Kälber schlappend. Schweine schlappend Ueberfland.

Schweinepreise, Facknang: Milchschweine 10-19. Käufer 24 M. — Sachau a. S.: Milchschweine 8-14 M. — Säckelertann: Milchschweine 12-18 M. — Lauchheim: Kuhstehschweine 120, Milchschweine 10-16 M. — Nurrhardt: Milchschweine 8-17,50 M. — Riederhütten: Saugschweine 12-17 M. — Leitznang: Ferkel 8-17 M. — Waldsee: Milchschweine 8-17 Mark.

Viehpreise, Vaihingen a. E.: 1 Paar Ochsen 1100-1200, 1 Paar Stiere 750-1050, Kühe und Kalbinnen 300-500, Kinder 135-450 Mark.

Calw, 11. Juni. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- u. Schweinemarkt waren insgesamt 173 Stück Rindvieh zugetrieben. Darunter befanden sich 10 Ochsen, 12 Stiere, 45 Kühe, 55 Kalbinnen, 56 St. Jungvieh, 1 Fohlen. Bezahlt wurde für Kühe 245-340 M., Kalbinnen 380-455 M., Jungvieh 120-315 M. je pro Stück. Ochsen und Stiere wurde fast nichts gehandelt. — Auf dem Schweinemarkt waren 25 St. Läufer und 418 Stück Milchschweine zugelaufen. Bezahlt wurde für Läufer 38-72 M. und für Milchschweine 12 bis 15 M. je pro Paar. Sowohl auf dem Vieh- als auf dem Schweinemarkt war ein erheblicher Preisrückgang festzustellen.

Konturze

Karl Wacker, Hotelier und Schindelfabrikant in Döbel.

## Legte Nachrichten

Belagerungszustand in Peru

Lima, 11. Juni. Die Regierung hat in ganz Peru den Belagerungszustand wieder eingeführt, weil die öffentliche Ordnung durch revolutionäre Bestrebungen bedroht sei. Im Zusammenhang mit diesen Putschgerüchten sind in Lima und Callao 55 Personen verhaftet worden.

Zusammenstoß - 18 Verletzte

Altona, 11. Juni. Auf der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn erfolgte heute nachmittags um 3.10 Uhr zwischen Lannened und Alzburg ein Zusammenstoß eines Triebwagenzuges mit einem Güterzug, wobei 16 Fahrgäste des Triebwagenzuges verletzt wurden. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß das Personal des Triebwagenzuges auf der Kreuzungsstation Lannened, ohne das Eintreffen des Gegenzuges abzuwarten, abgefahren sei.

Der neue Präsident des französischen Senats

Paris, 11. Juni. Zum Senatspräsidenten wurde in der Stichwahl Senator Lebrun mit 147 gegen 139 Stimmen, die auf den Senator Jeanneney entfielen, gewählt. Senator Lebrun ist der intime Freund Poincarés. Als Vorsitzender des Senatsausschusses für Heereswesen hat er im letzten Winter wiederholt Reden gehalten, in denen er ganz besonders das Thema der deutschen Gefahr behandelt hat.

Storben

Baiersbrunn-Allmand: Gottlob Wirth, 29 J. a.

Wetter für Samstag

Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Für Samstag ist immer noch zwar zeitweilig aufheiterndes, aber dabei unbeständiges und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Laul, Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altenfels.

## Amtliche Bekanntmachungen

### Fürsorgeauschuß.

Bei Durchführung der Aufgaben der Bezirksfürsorgebehörde hat ein Fürsorgeauschuß mitzuwirken, zu dessen Verhandlungen auch Vertreter der freien Wohlfahrtspflege und der Fürsorgebedürftigen zuzuziehen sind. Die im Bezirk Nagold hierfür in Betracht kommenden Vereinigungen haben Gelegenheit, für die Neuwahl solcher Vertreter bis spätestens 20. ds. Mts. schriftliche Vorschläge einzureichen. Die Namen der bisherigen Vertreter können beim Oberamt erfahren werden.

Nagold, 11. 6. 31.

Oberamt:

Landrat Rippmann A.S.

Altenfels

## Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 13. Juni nachmittags 2 Uhr verkaufe ich gegen bare Bezahlung an den Meistbietenden:

4 Stück Herrenhemden, 1 Ledentisch, 2 Regale, restliche Waren (Bodenwachs, Kerzen, Ill. Bruchreis).

Zusammenkunft bei der „Traube“.

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

## Weitere kommunistische Ausschreitungen

Neue Ausschreitungen in Kassel

Kassel, 11. Juni. In der Altstadt, besonders am Altmarkt und Martinsplatz kam es heute abend wiederum zu großen Ansammlungen. Die Polizei ging, als die erregte Menge durch Zurufe weiter aufgehetzt wurde, sofort energisch vor, mußte aber wieder von der Schußwaffe Gebrauch machen. Gegen Mitternacht herrschte in den Straßen der Altstadt noch große Unruhe. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Die gestrigen Unruhen in der Kasseler Altstadt haben noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Heute abend fand man den in seiner Wohnung befindlichen 60jährigen Schulmachersmeister Rau mit einem Kopfschuß tot auf. Wahrscheinlich ist der Greis bei der gestrigen Räumung der Altstadt beim Fensterbrechen von einer Kugel getroffen worden.

Kommunistische Ueberfälle in Bremen

Bremen, 11. Juni. Wegen mehrerer kommunistischer Ueberfälle auf Nationalsozialisten in der letzten Zeit verurteilte die Ortsgruppe Bremen der N.S.D.A.P. gestern abend in der Neustadt eine öffentliche Kundgebung, in deren Verlauf Kommunisten schwere Ueberfälle auf Nationalsozialisten und Polizeibeamte verübten. Drei Polizeibeamte, zahlreiche Nationalsozialisten und mehrere Unbeteiligte wurden verletzt. 20 Kommunisten wurden festgenommen. Eine Reihe von Kommunisten wurde beim Vorgehen der Polizei, die mit dem Gummiknüppel und der blanken Waffe einschritt, ebenfalls erheblich verletzt. Die Kommunisten waren hauptsächlich von den Dählern der anliegenden Häuser mit Steinen nach den Nationalsozialisten und den Polizeibeamten. Ferner rissen sie eiserne Strohkörbe heraus, zerbrachen sie und bewarfen mit den Eisenstücken Polizei und Nationalsozialisten. Ein Polizeibeamter wurde von ihnen zu Boden geschlagen und mit Füßen getreten.

Zusammenstöße in Hamburg

Hamburg, 12. Juni. Im Anschluß an eine kommunistische Protestversammlung gegen die Rotverordnung, die von etwa 8-10 000 Personen besucht war, kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen mit der Poli-

zei. Ein besonders schwerer Zusammenstoß ereignete sich gegen Mitternacht am Volkshausmarkt. Die Polizei mußte hier mehrere Schüsse abgeben, wobei vier Personen verletzt worden sein sollen. Bei einem späteren Zusammenstoß an der Englischen Kirche fielen ebenfalls Schüsse, auch hier soll es einen Verletzten gegeben haben. Dem energischen Zugreifen der Polizei mit einem größeren Mannschaftsaufgebot gelang es dann, den Volkshausmarkt zu räumen und die Ruhe wieder herzustellen.

Schreckschüsse in der Potsdamer Straße

Berlin, 12. Juni. Nach Schluß der kommunistischen Kundgebung im Sportpalast kam es beim Abmarsch der Kommunisten zu Tumulten. Bei dem Versuch, die Demonstranten von der Potsdamer Straße abjudrängen und vor allem den Platz vor dem Sportpalast für die noch herausziehenden Teilnehmer freizuhalten, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Die Polizei mußte schließlich vom Gummiknüppel und später auch, als die Menge eine drohende Haltung einnahm und zahlreiche Beamte umzingelte und tätlich angriff, von der Schußwaffe Gebrauch machen. Da es sich jedoch nur um Schreckschüsse handelte, wurde niemand verletzt. Insgesamt wurden 21 Demonstranten festgenommen.

Vorübergehende Festnahme Thälmanns

Berlin, 11. Juni. Die Protestkundgebung gegen die Rotverordnung, die heute von der K.P.D. nach dem Sportpalast einberufen worden ist, begann erst nach 8.30 Uhr abends. Von den rund 12 000 Besuchern wurden zahlreiche Personen nach Waffen durchsucht, jedoch wurde nur ein Mann festgenommen, der eine Pistole mit 25 Schuß bei sich führte. Als man Thälmann, der mit Münzenberg, Kunz und dem Landvolkführer v. Salomon auf der Rednerliste stand, nach Waffen durchsuchen wollte, weigerte er sich, eine Verdesvisitation an sich vornehmen zu lassen. Er wurde daraufhin durch einen Polizeioffizier dem zuständigen Polizeirevier zugeführt und nach erfolgter Visitation wieder entlassen. Zu irgendwelchen Zusammenstößen ist es bis 9 Uhr abends nicht gekommen.



Altensteig-Stadt

Wegen Straßenbauarbeiten ist die **Bahnhofstraße** von der Kaufhausbrücke bis zum Sägewerk Theurer bis Samstag, den 20. ds. Mts. für jeden Fahrverkehr **gesperrt.**

Leichtere Fahrzeuge werden über die Garten- und Halbenstraße umgeleitet; Langholzfahrwerke und sonstige schwere Fahrzeuge können die Umleitungsstraßen nicht befahren.

Altensteig, den 12. Juni 1931.

Bürgermeisteramt.  
S. W. Zimmermann.

**Die Auszahlung an Kriegerhinterbliebene, Kleinrentner u. Sozialrentner** für Juni findet in Pfalzgrafenweiler am Dienstag, den 16. Juni 1931, vormittags 8—10 Uhr auf dem Rathaus statt.

Freudenstadt, 12. Juni 1931.

Bezirkswohlfahrtsamt: Pfeffer.

**Wildbad im Schwarzwald**

Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. A. Das Deutsche Verjüngungsbad.

Am Samstag, 13. Juni 1931 von 20.30 Uhr ab bei günstiger Witterung

**Große Enz-Promenade-Beleuchtung**

mit 2 Musikkapellen. Ab 9.30 Tanz im Kursaal. Ballanzug nicht nötig.

Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

**Foto-Amateure!**

Empfehle für die Ferientage mein reichhaltiges, stets frisches Lager in

**Platten und Filmen aller Größen** sowie sämtliche Bedarfsartikel für den Foto-Sport. Entwickeln, Abzüge und Vergrößerungen werden bei mir sauber und exakt innerhalb weniger Stunden angefertigt

**Photo-Haus Oskar Hiller**

Altensteig — Marktplatz — Telefon 148

Altensteig

**Empfehle:**

Stets frisches Gemüse

Schöne, goldgelbe Bananen Pfund nur 50 ¢  
Flaschenweine von 80 ¢ an

Große Auswahl in Schokolade, sowie Kaisers Frucht-Drops und Eisbonbons

Wurst- und Feigwaren in bekannter Qualität

Neu eingetroffen:

Mansdörfers Kraft- und Mastpulver

Marke „Milkraft“ unentbehrlich für die Junggelei-Aufzucht.

Ferner: Bonhofs gewürzte Futterkalkmischung Marke „Siegfried“.

**E. Dörrscheidt, Lebensmittelhaus.**

Verkaufe, solange Vorrat reicht, billigen

**Rotwein**

Abgabe von 5 Liter an, das Liter zu 68 ¢ besonders empfehlenswert zur Verbesserung des Hausstunks

Ferner bringe ich mein Lager in

**prima Württemberger, Badischen und Pfälzerweinen, sowie Flaschenweinen Rirsch-, Zwetschgen, Birn- und Frucht-Brantwein**

in empfehlende Erinnerung.

**Ludwig Kappler**

Gasthof zum „Grünen Baum“, Altensteig.

Württ.

**Schwarzwaldverein**



Ortsgruppe  
Altensteig.

Am Sonntag,

den 14. Juni

**Nachmittags-Wanderung**

nach Eitmannweiler (Grüner Baum) über Hochdorfer Sägmühle.

Abmarsch 1/2 Uhr Turnhalle.

Führer:

Stadtbaumeister Hensler.

Nach Rückkehr bzw. von 8 Uhr ab

**gemüthliches Beisammensein** im Saal des Grünen Baum Altensteig.

Hierzu werden diejenigen Mitglieder mit ihren Angehörigen, die an der Wanderung nicht teilnehmen können, besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Liederbücher nicht vergessen!

Ein fleißiges

**Mädchen**

zur Mithilfe in der Küche und zum Spülen, kann sofort eintreten im

„Baldhorn“ Enz-Möbelerie.

Zwergenber.

Verkaufe den

**Gräsertrag**

von melner ca. 5 Morgen großen Talwiese oberhalb Baiernmühle.

Georg Seeger.

Ab 16. Juni

**Zucker-**

**Erhöhung!**

Wir bitten daher unsere Mitglieder um vorherige Eindeckung

**Konsum- und Sparverein Nagold und Umgebung**

**Sommer-**

**sprossen**

werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) besetzt. Preis M. 2.75.

Löwen-Drog. O. Hiller.

Vom 13. Juni bis 6. Juli 1931

**verreist**

Zahnarzt Dr. Bungert, Nagold

**KAFFEE HAG**

RM 0.81 das kleine Paket  
RM 3.63 das große Paket  
RM 1.75 die Vakuumdose

J. Wurster Nachf., Altensteig.

**Alles für Photosport**

stets frische Filme  
frische Platten  
in allen Größen

**Entwickeln  
Copieren  
Vergrößern**  
beim

**Photo-Haus  
Schwarzwald-Drogerie**

Fritz Schlumberger  
Altensteig  
gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

Altensteig.

**Sommerzeugjoppen**

**Leinwandjoppen  
Sportjoppen  
Sportstrümpfe  
Sportgürtel  
Badehosen  
Sommerhosen  
Arbeitsjoppen  
Arbeitsanzüge  
Hosenträger  
Kragen, Cravatten**

empfehlen zu billigsten Preisen

**Fritz Wizemann**

**Pension**

gesucht für 2 Pers. zum Winter gegen Austausch  
sogleich nach

**Norderney**

Pension Völkig, Friedrichstraße 11

Altensteig-Dorf

5 Morgen

**Gräsertrag**

verpachtet  
Fritz Seeger.

Vergebe im Akkord

**Mähnen**

meines Heugrases.  
Stoll, Berneck.

Für die warme Jahreszeit empfiehlt

**Café Lenk**

**Erdbeer mit Sahne  
Ananas mit Sahne  
Eis und Eisgetränke**

**Die Notverordnung,  
das Todesurteil für Millionen!**

Ueber dieses Thema spricht morgen Samstag  
abend 1/9 Uhr im Gasthaus zum „Engel“  
in einer

**Öffentl. Versammlung**

**Gen. Bechtle, Stuttgart**

Einwohner von Altensteig und Umgebung!  
Erwerbslose, Betriebsarbeiter, Bauern, Angestellte, Beamte und Gewerbetreibende, die Notverordnung, die für Millionen Ruin und Hungertod bedeutet, muß durch die Volksaktion zu Fall gebracht werden.

Kommt Alle!

Freie Aussprache!

**K. P. D. Altensteig**

Auf Grund gegenseitiger Vereinbarung löse ich mit dem heutigen Tage meine Verlobung mit Frau Martha Winter auf.

Albert Seeger, Genf.

Altensteig.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem langen Leiden und beim Heimgang unseres lieben Vaters

**Albert Kempf**

erfahren durften, sagen wir Allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Horlacher für die trostreichen Worte, sowie den Schwestern für die Pflege, dem Mädchenchor für den erhabenden Gesang, sowie dem Kriegerverein für die Kranzniederlegung.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zucker-Ausschlag!**

Infolge Steuererhöhung kostet vom 16. Juni an das Pfund Zucker

**5 Pfennig mehr**

Man decke deshalb rechtzeitig seinen Bedarf.

Altensteig. Chr. Burghard jr.

